

# 100 Jahre Menzinger Schwestern im Tessin

Seit hundert Jahren üben die Ordensschwestern von Menzingen ihre segensreiche Tätigkeit im Tessin aus. Der Beginn ihrer Arbeit in unserem Kanton fällt mit der Gründung des damaligen Waisenhauses und heutigen Mädcheninstituts der Vanoni-Stiftung zusammen. Das zweifache hundertjährige Jubiläum wird morgen Freitag, den 19. September, um 17 Uhr, mit einer von Bischof Mgr. Ernesto Togni zelebrierten Messe in der Basilika Sacro Cuore gefeiert.

(C.L.) Das «Istituto femminile Vanoni» (Mädcheninstitut) gedenkt dieser Tage eines Jubiläums: am 18. September 1880 trafen in Lugano zwei Schwestern des Menzinger Lehrinstituts vom Hl. Kreuz ein, um ihre Tätigkeit am damaligen Orfanotrofio (Waisenhaus) Vanoni anzutreten. Von der Gründerin der 1871 eingeweihten Waisenanstalt, Antonia Vanoni gerufen, wurden sie von dieser im Jahr darauf auch mit dem Unterricht an den ebenfalls von ihr gegründeten, in ihrem Hause eingerichteten Mädcheninstitut betraut.

Anlässlich dieses Jubiläums hatte das Istituto femminile Vanoni letzten Montag eine Pressekonferenz veranstaltet, an welcher der Präsident des Stiftungsrates, Don Valerio Crivelli, und die Leiterin des Instituts, Schwester Maria Candida, über dasselbe und seine Tätigkeit orientierten und Fragen beantworteten. Anhand ihrer Erläuterungen sowie der erhaltenen reichhaltigen Dokumentation seien hier einige wesentliche und interessante Daten aus der Geschichte des Instituts erwähnt.

Die 1804 in Lugano geborene Antonia Vanoni hatte 1827 ihr Gelübde im Kloster San Giuseppe abgelegt, musste aber zu ihrem Leidwesen schon nach einem Jahr aus Gesundheitsgründen auf ärztlichen Rat austreten und in den Schoss ihrer Familie zurückkehren. Ueber ihr Leben in den folgenden vier Jahrzehnten liegen keine Daten vor. Im Jahre 1867 begann sie — wahrscheinlich von der caritativen Bewegung, der sich manch italienische Frauen der Gesellschaft tatkräftig angeschlossen hatten und wohl auch vom Werk Don Boscos inspiriert — sich armer und verwaister Kinder Luganos anzunehmen. Anfänglich lud sie die Mädchen in ihr Haus in der Via Nassa zu Spiel und geeigneter Unterhaltung ein. Allmählich aber nahm sie die Kinder ganz bei sich auf, sorgte für sie und liess ihnen Unterricht in Haus- und Gartenarbeiten, etc. erteilen, zu welchem Zweck sie 1879 die obenerwähnte Schule in ihrem Hause gründete.

Bereits 1871 hatte sie dank der moralischen u. finanziellen Unterstützung seitens des San Lorenzo Kapitels der Einweihung der Waisenanstalt Vanoni beiwohnen können. Nachdem diese durch den Abzug der sie führenden Schwestern der Pie Signore di Saronno sich nach neuen religiösen Lehrkräften umsehen musste, wandte man sich bereits 1877 an Menzingen, doch erst 1880 war es so weit, dass die ersten zwei Schwestern in Lugano eintrafen.

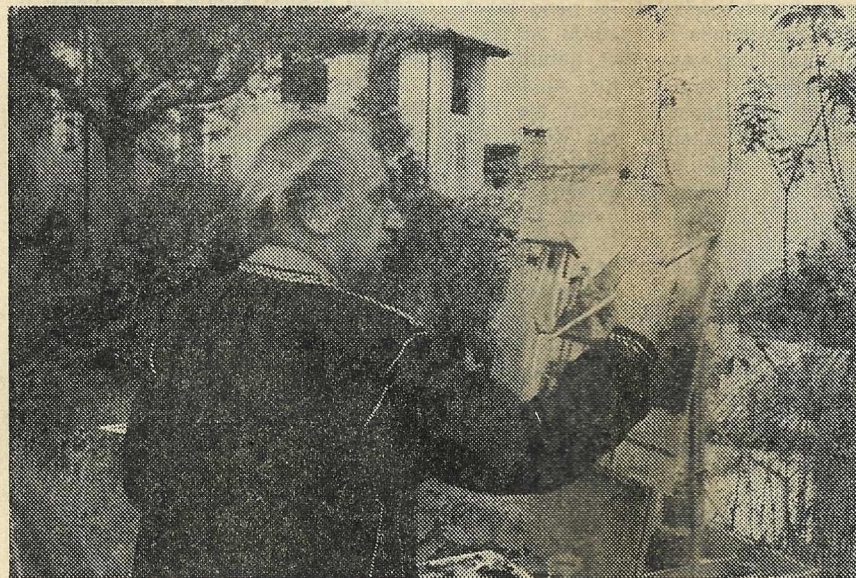
Wie unwahrscheinlich klingt heute die Schilderung der Reise der beiden Schwestern Francesca Borgia und Angela Zarro, die nach einer ersten Ueber-

wurde das elektrische Licht eingeführt. Im Laufe der Jahrzehnte wurde es immer weiteren Erneuerungen und Verbesserungen unterzogen. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang zwei Aenderungen: im Jahr 1946 wurde die obligate Beteiligung der Waisen an fremden Leichenzügen abgeschafft und 1964 wurde auf Wunsch der Schwestern die Bezeichnung «Orfanotrofio» durch «Istituto» ersetzt, was erstens der modernen Sensibilität besser entspricht und auch adäquater ist, denn die heutigen Schülerinnen sind keine Waisen, sondern Kinder minderbemittelter oder mit sozialen Problemen belasteter Fa-

milien. Heute zählt das Institut 34 Schülerinnen, 13 davon sind interne, der Rest externe. Eine Reihe von Geistlichen haben sich als Stiftungspräsidenten des Institutes angenommen und viele Schwestern haben hier ihre Lebensaufgabe gefunden u. vollbracht. Wenn das Institut auch heute noch so gut funktioniert ist dies, wie Don Crivelli hervorhob, der selbstlosen, treuen Tätigkeit der es führenden Schwestern — zur Zeit sieben — und dem Laienpersonal zu verdanken.

Was die Menzinger Schwestern betrifft, so sind den beiden ersten von 1880 im Laufe der Zeit viele gefolgt u. haben sich in unserm Kanton durch die Gründung und Führung von Schulen, Spitälern, Kinder- und Altersheimen, etc. bestens bekannt und beliebt gemacht. So zählt die Diözese von Lugano heute 208 Menzinger Schwestern in 20 verschiedenen im Tessin gegründeten Häusern.

## Wieder Malkurs in Lugano



Karl Wilhelm Hagenlocher bei der Arbeit im malerischen Tessin.

Nach den grossen Erfolgen, die das Hotel International au Lac in Lugano bereits seit Jahren mit den von ihm organisierten Malkursen hat, findet auch in diesem Herbst vom 29. September bis 4. Oktober wieder ein solcher Kurs statt. Die Kursgebühr beträgt pro Person Fr. 200 und es werden noch Anmeldungen durch die Hoteliersfamilie Schmid-Disler, Tel 091 22 75 41 entgegengenommen. Mitmachen können alle künstlerisch interessierten und malerisch begabten Damen und Herren jeden Alters. Die Kursteilnehmer sind von morgens bis abends mit dem Künstler unterwegs auf Motivsuche und werden vor allem Tessiner Landschaften malen.

Für diesen Kurs konnte das Hotel International in diesem Herbst den berühmten Kunstmaler K.W. Hagenlocher aus Renningen in Deutschland gewinnen. Herr K. W. Hagenlocher ist ein weit über seine Landesgrenzen hinaus bekannter Maler. Im Monat April in

Stuttgart. Es folgten erfolgreiche Ausstellungen im In- und Ausland und kein geringerer als der Deutsche Bundestag in Bonn kaufte — unter anderen — seine Bilder. Die meisten Werke jedoch befinden sich in Privatbesitz.

Man kann sich sicher als privilegiert bezeichnen, wenn man mit Herrn Hagenlocher einen Malkurs absolvieren kann. Es ist eine einmalige Gelegenheit, einmal im Kreise gleichgesinnter «werdender Künstler» die Tessiner Landschaft mit den Augen der Maler zu sehen und dann auf der Staffelei zu gestalten. Die Farben des Herbstes in der Natur sind sehr geeignet dazu. Für die Teilnahme muss man nicht bereits «einen Namen» haben — auch Anfänger sind willkommen. Herr Hagenlocher sieht gleich mit künstlerischem Auge, wo eine Begabung vorhanden ist, die es zu fördern gilt. Vielleicht schlummern gerade in Ihnen diese Ambitionen? Alle näheren Auskünfte sind bei Familie Schmid im Hotel In-

Doch wurde  
gesetzt, als  
Trio im La  
senkurve g  
eine angrer  
gen im We  
wurde voll  
sen kletter  
towrack un  
der ihnen  
schen Klin  
nächsten M

### Agra: Interessant

Am 23. M  
Deutsche  
Architektur  
für die gep  
Agra beauf  
den aus v  
reichen ge  
Lösungsmö

Die beau  
M. Botta,  
R. + E. G  
rengo; G. M  
rich-Cavigli

Auf eine  
Gebiet mu  
Bauvolumer  
Beherbergu  
entsprecher  
tungen vor  
gezeigt, da  
che Lösung  
länder des  
möglich sin  
lung eines  
Architekten

Eine ers  
wurde in di  
teilungsgrer  
sich wie fo  
chitekten E  
Gantenbein  
rengo; R. J  
med. P.L. C  
der Stiftung  
Notz, Bautr  
zern. Diese  
einstimmig  
der Archite  
Stiftungsrat  
Heilstätte  
empfehlen.  
Stiftungsrat  
di Cura ha  
ebenfalls ar

Nach Abs  
unter Berü  
punkte, wird  
Monaten, ü  
entscheiden

### Pazzallo: des Betrugs

Wie die S  
toceneri mit  
lina, als soz  
im Municipi  
che festger  
der Ermittlu  
risch auf fre  
den Betrug  
geworfen. E  
men, die ar

an den ebenfalls von ihr gegründeten, in ihrem Hause eingerichteten Mädcheninstitut betraut.

Anlässlich dieses Jubiläums hatte das Istituto femminile Vanoni letzten Montag eine Pressekonferenz veranstaltet, an welcher der Präsident des Stiftungsrates, Don Valerio Crivelli, und die Leiterin des Instituts, Schwester Maria Candida, über dasselbe und seine Tätigkeit orientierten und Fragen beantworteten. Anhand ihrer Erläuterungen sowie der erhaltenen reichhaltigen Dokumentation seien hier einige wesentliche und interessante Daten aus der Geschichte des Instituts erwähnt.

Die 1804 in Lugano geborene Antonia Vanoni hatte 1827 ihr Gelübde im Kloster San Giuseppe abgelegt, musste aber zu ihrem Leidwesen schon nach einem Jahr aus Gesundheitsgründen auf ärztlichen Rat austreten und in den Schoss ihrer Familie zurückkehren. Ueber ihr Leben in den folgenden vier Jahrzehnten liegen keine Daten vor. Im Jahre 1867 begann sie — wahrscheinlich von der caritativen Bewegung, der sich manch italienische Frauen der Gesellschaft tatkräftig angeschlossen hatten und wohl auch vom Werk Don Boscos inspiriert — sich armer und verwaister Kinder Luganos anzunehmen. Anfänglich lud sie die Mädchen in ihr Haus in der Via Nassa zu Spiel und geeigneter Unterhaltung ein. Allmählich aber nahm sie die Kinder ganz bei sich auf, sorgte für sie und liess ihnen Unterricht in Haus- und Gartenarbeiten, etc. erteilen, zu welchem Zweck sie 1879 die oben erwähnte Schule in ihrem Hause gründete.

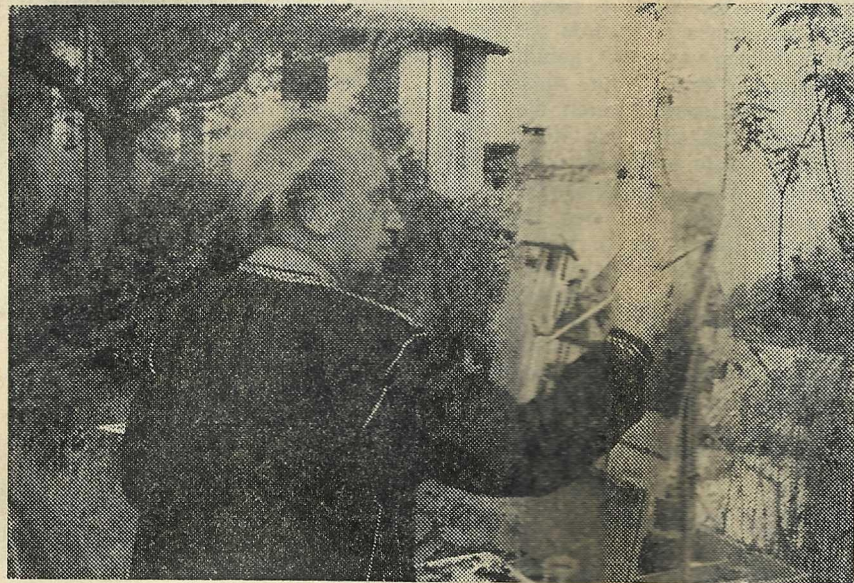
Bereits 1871 hatte sie dank der moralischen u. finanziellen Unterstützung seitens des San Lorenzo Kapitels der Einweihung der Waisenanstalt Vanoni beiwohnen können. Nachdem diese durch den Abzug der sie führenden Schwestern der Pie Signore di Saronno sich nach neuen religiösen Lehrkräften umsehen musste, wandte man sich bereits 1877 an Menzinger, doch erst 1880 war es so weit, dass die ersten zwei Schwestern in Lugano eintrafen.

Wie unwahrscheinlich klingt heute die Schilderung der Reise der beiden Schwestern Francesca Borgia und Angela Zarro, die nach einer ersten Uebernachtung in Baar mit dem Zug nach Luzern, von dort per Schiff nach Fluelen, dann mit der Pferdepost nach Andermatt u. weiter mit sechspänniger Post über den Gotthardpass und bis nach Biasca fuhren, von wo die Bahn bis nach Bellinzona führte, worauf das letzte Stück über den Monte Ceneri wiederum mit der Post zurückgelegt werden musste. Zwei Uebernachtungen u. zwei Tagesreisen für eine Strecke, die ein paar Jahre später dank der Eröffnung des Gotthardtunnels in wenigen Stunden bewältigt werden konnte.

1892 wurde das Orfanotrofio femminile Vanoni an seinen heutigen Sitz, das heisst in die Via Simen (damals noch Via ai Prati genannt) verlegt, wo man ein passendes Haus und Terrain für Fr. 36.000 kaufen konnte. Im Jahre darauf wurde es erweitert und 1911

etc. bestens bekannt und beliebt gemacht. So zählt die Diözese von Lugano heute 208 Menzinger Schwestern in 20 verschiedenen im Tessin gegründeten Häusern.

## Wieder Malkurs in Lugano



Karl Wilhelm Hagenlocher bei der Arbeit im malerischen Tessin.

Nach den grossen Erfolgen, die das Hotel International au Lac in Lugano bereits seit Jahren mit den von ihm organisierten Malkursen hat, findet auch in diesem Herbst vom 29. September bis 4. Oktober wieder ein solcher Kurs statt. Die Kursgebühr beträgt pro Person Fr. 200 und es werden noch Anmeldungen durch die Hoteliersfamilie Schmid-Disler, Tel 091 22 75 41 entgegengenommen. Mitmachen können alle künstlerisch interessierten und malerisch begabten Damen und Herren jeden Alters. Die Kursteilnehmer sind von morgens bis abends mit dem Künstler unterwegs auf Motivsuche und werden vor allem Tessiner Landschaften malen.

Für diesen Kurs konnte das Hotel International in diesem Herbst den berühmten Kunstmaler K.W. Hagenlocher aus Renningen in Deutschland gewinnen. Herr K. W. Hagenlocher ist ein weit über seine Landesgrenzen hinaus bekannter Maler. Im Monat April wurde er mit der Goldmedaille der «Accademia Italia» für eine Ausstellung in Salsomaggiore ausgezeichnet. In Deutschland ist er Mitglied im Verband bildender Künstler Württemberg, im Stuttgarter Künstlerbund, im Württembergischen Kunstverein Stuttgart, im Böblinger Kunstverein sowie im Ludwigsburger Kunstverein. Er genoss seine Ausbildung von 1923 bis 1926 als Dekorations- und Kirchenmaler und erhielt dann von 1927 bis 1930 eine Kunstausbildung an der Weissenhof-Akademie in Stuttgart.

Von 1931 bis 1936 hatte er einen Lehrauftrag für Wandmalerei und war dann noch bis 1929 in der Wandmalerei und Kunst am Bau tätig. Später arbeitete er freischaffend an der staatlichen Akademie der bildenden Künste in

Stuttgart. Es folgten erfolgreiche Ausstellungen im In- und Ausland und kein geringerer als der Deutsche Bundestag in Bonn kaufte — unter anderen — seine Bilder. Die meisten Werke jedoch befinden sich in Privatbesitz.

Man kann sich sicher als privilegiert bezeichnen, wenn man mit Herrn Hagenlocher einen Malkurs absolvieren kann. Es ist eine einmalige Gelegenheit, einmal im Kreise gleichgesinnter «werdender Künstler» die Tessiner Landschaft mit den Augen der Maler zu sehen und dann auf der Staffelei zu gestalten. Die Farben des Herbstes in der Natur sind sehr geeignet dazu. Für die Teilnahme muss man nicht bereits «einen Namen» haben — auch Anfänger sind willkommen. Herr Hagenlocher sieht gleich mit künstlerischem Auge, wo eine Begabung vorhanden ist, dies zu fördern gilt. Vielleicht schlummern gerade in Ihnen diese Ambitionen. Alle näheren Auskünfte sind bei Familie Schmid im Hotel International au Lac, Via Nassa in Lugano zu erfahren.

Helge Seiler

### Notorische Ausbrecher auf Diebesour

ch. Ausbrüche sind bei der Psychiatrischen Klinik in Mendrisio keine Seltenheit, der neueste Fall dieser Art wurde jedoch insofern erschwert, als man es vermutet hatte, den Vorfall bei der Polei anzuzeigen, sodass nicht einmal die notwendigen Massnahmen ergriffen werden konnte.

Diesmal handelt es sich um einen jungen vorbestraften Tessiner, der vier Monate wegen Diebstahl und sechs Monate aus einer Vorstrafe, deren Bewährungsfrist widerrufen worden war, zu büssen hatte. Zu ärztlicher Behandlung war der Häftling in die Psychiatrische Klinik eingeliefert worden, wo er mit zwei Kollegen ausbrach. Ungedert — da ja keine Anzeige vorlag — gelangte der Ausreisser in die Schweiz, wo er wegen Kokainhandel und Diebstahl eines

Lösungsm...

Die beau...  
M. Botta,  
R. + E. G.  
rengo; G.  
rich-Cavigli...

Auf ein...  
Gebiet mu...  
Bauvolumen...  
Behobergu...  
entspreche...  
tionen vor...  
gezeigt, da...  
che Lösung...  
lände des...  
möglich sir...  
lung eines...  
Architekten...

Eine ers...  
wurde in di...  
teilungsgr...  
sich wie fo...  
chitekten E...  
Gantenbein...  
rengo; R. J...  
med. P.L. C...  
der Stiftn...  
Notz, Bau...  
zern. Diese...  
einstimmig...  
der Archite...  
Stiftungsrat...  
Heilstätte...  
empfehlen. I...  
Stiftungsrat...  
di Cura ha...  
ebenfalls an...

Nach Absc...  
unter Berücl...  
punkte, wird...  
Monaten, üb...  
entscheiden.

### Pazzallo: des Betru

Wie die S...  
toceneri mit...  
lina, als sozi...  
im Municipic...  
che festgen...  
der Ermittlun...  
risch auf frei...  
den Betrug u...  
geworfen. Er...  
men, die am...  
den Wohnhau...  
höhe Rechnu...  
diese bei de...  
krediten, abe...  
Subventionen...  
nungsbau vor...  
falls zur Last...  
keiten in der...  
hat er bestrit...  
tensbehörden...  
werden die r...  
leiten.

### Verhaftung Drogenaff

ch. Im Zusa...  
des 22jährige...  
in der Nacht...  
ner Wohnung...  
Ueberdosis v...  
hat die Staat...  
ceneri die Ve...  
ganeser, eine...  
durchgeführt...  
kannmachung...  
heisst es, das...  
gen Mann fal...  
dung des Leb...

